

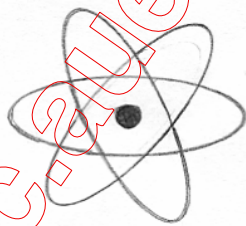
1. Auf-
lage
Mit
Weihnachts-
geschenk-
Gutscheinen
wollten wir Sie diesmal nicht langweilen.

Hornzerri Geograph Das Blatt der Mille

Bild

- Karodie

KERNKRAFT



in der

BRD

„INTERVIEW“ MIT
Wallmann

Die
aktuelle
SATIRE



Warum ist es am Rhein so schön ???????



Sind wir schon
auf Sendung ?

Beispiel: Norddeutschland
das westl. Tschernobyl

- Außerdem:
- SUPERPREISAUSSCHREIBEN
- Weihnachtsgedicht von J.C.' AUER'
- COMIC
- Wirtschaftsteil
- Fortsetzungsroman

u.a.

Lieber Leser:

HALLO! Da sind wir wieder; Rechtzeitig zum Weihnachtsfest. Vielleicht haben Sie sich schon gewundert, warum Sie so lange nichts mehr von uns gehört haben? Haben Sie etwa gar geglaubt, daß wir Sie im Stich lassen würden? Das dürfte Ihnen natürlich als treuen K.T.-Leser nicht passieren. Aber was red' ich denn da? Sie haben natürlich nie daran gezweifelt, daß wir wieder von uns hören lassen - Und nun? Sehen Sie, Sie hatten recht. Natürlich werden Sie sich schon stark gewundert haben, als Sie den Preis auf dieser Ausgabe lasen. Lassen Sie uns ein paar Erklärungen dafür abgeben. Es handelt sich bei dieser Nummer um eine einmalige EXTRAUSGABE, bei der Sie folgerichtig und logisch handelt sofort zugeschlagen haben. Wir haben uns gedacht, daß wir zum Anlaß der winterlichen Feiertage einen doppelt-dicken 'Konzern Telegraph' herausgeben. Als Ausgleich hierfür, haben wir die Novemberausgabe einfach wegfallen lassen, so daß die Nummer, die Sie gerade gekauft haben die Zeitung der Superlative wurde. Dies liegt nicht allein an den zehn Redaktionsmitgliedern, die an diesem Blatt mit Hand anlegten, oder an der enormen Auflagensteigerung von zwei dritteln auf die Rekordauflage von fünfzig Stück, das liegt auch an dem alles bisher dagewesene übertreffenden Preis von einem Kinogutschein, welcher diesmal ausgeschrieben ist. Wir möchten uns übrigens noch ganz herzlich für die rege Anteilnahme am letzten Preisausschreiben bedanken. Zwei Haupt- und drei Trostpreise konnten an fünf unserer Stammkunden ausgeteilt werden (weiteres im Preisausschreibenteil). Darüberhinaus möchten wir noch einmal an alle Leser appellieren, sich doch in Form von Leserbriefen an unserer Zeitung zu beteiligen. In dieser Ausgabe werden sie folgende Themen erwarten..... Nun, ich denke, wenn es Sie wirklich interessiert, was Sie in dieser Ausgabe erwartet, dann sollten Sie nicht allzu lange auf dieser Seite verweilen.

VIEL SPASS, wünscht Ihre Redaktion.

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S :

HUMOR UND SATIRE:

Einfach Lächerlich.....	S. 2
Die aktuelle Satire II.....	S. 9
Knecht Future.....	S.11
Poster.....	S.12
Comic.....	S.18
Das Letzte.....	S.19

WIRTSCHAFT:

Balsam für tiefe Wunden.....	S. 6
Know-How aus Germany.....	S.15

FORTSETZUNGSROMAN:

Die Scheune der Toten.....	S. 3
----------------------------	------

SONSTIGES:

Vorwort.....	S. 1
Superpreisausschreiben.....	S. 7
Auflösung / Preisausschreiben..	S.10
Psycho / Politiktest.....	S.13
Impressum.....	S.16
Kernkraft in der BRD.....	S.16

Einfach

lächerlich!

von J.C. 'AVER'

Bild

undurchsichtig - übertrieben - Schund

Das achte WELT-

WUNDER

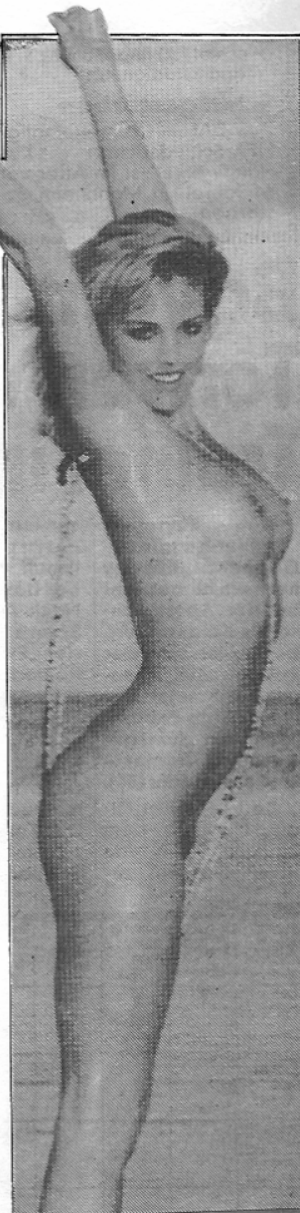
DIE UNIVERSITÄT HAWKATOV FEIERT DEN GENIALEN MORBUS WHIPPLE

Für sein geniales Haarwuchsmittel bekam das Allroundgenie Morbus Whipple den Nobelpreis, den Oskar, das Bambi und den Wimbledonpokal. Hier sein geniales Rezept:

DIE ATHESIERTEN KOHÄSIONSZÄPCHEN

Wenn man ein divergentes, protolytisch-elektrokonvergiertes organisches Abfallprodukt, unter Berücksichtigung einer neutromatischen Desoxyribonucleinsäureanreicherung mit Ressonanzakzeptanz, zusammen mit einem konvergenten, unter Einfluß des axialen Flächenträgheitsmomentes stehenden, und obendrein noch spezifisch magnetisierten Neutronenpulver, in der Boosnschmelze eingefriert, und dann das Ergebnis im Snoonkathalysator zentrifugiert, so erhält man entweder einen durch thermoplastische Kompression hervorgerufenen divusen Haarwuchs, oder Fußschweiß.

Die Eiszäpchen werden im Kühlfach des Kühlschranks bei mindesten - 18 °C gelagert und rektal eingenommen.
(auf Bayerisch: Schiab ders im Arsch)



Bild

wetter
in Bayern

ERIC AMBROSE:

Die Eheume der TotenPhantastische Geschich- II te in drei Teilen

Ich sagte Carlton unverblümt, was los war. Diese Vorderfront war nicht zu retten; sie mußte völlig abgerissen, eine neue Grundmauer gezogen und das Ganze wieder hochgemauert werden, wenn er wollte. Und das gleiche galt für einen Teil der Seitenwände. Er nahm es gleichmütiger hin, als ich erwartet hatte.

"Wenn es nun mal sein muß, muß es sein, MacKenzie", sagte er. "Was wird es denn kosten?" "Zirka dreihundertfünfzig Pfund."

"In Ordnung", sagte er. "Das ist aber noch nicht alles", fuhr ich fort.

"Nicht alles?" Er starrte mich an, und sein Gesicht wurde aschfahl.

"Nein: Da ist doch noch das Haus, in dem dein Vater wohnt." Er gab keine Antwort, sondern stand nur da und sah mich an. "Das muß ich jetzt auch noch vermessen", sagte ich. Mir wurde allmählich unbehaglich unter seinem Blick. Er ließ kein Auge von mir, während ich die Leiter anlegen und einen der Männer hinaufsteigen ließ, um das Lot an die obere Kante zu halten. Dann maß ich den Überhang aus.

"Fünf Zoll", erklärte ich. Er sagte keinen Ton. "Das kann ich nicht durchgehen lassen", fuhr ich fort, "beim besten Willen nicht, das mußt du einsehen."

Er machte den Mund auf und schien nur mit Anstrengungen reden zu können.

"Es ist aber doch ein historisches Bauwerk", brachte er schließlich hervor.

"Dann kannst du es retten, indem du die Vorderfront abreißt und vollkommen neu baust. Die historischen Backsteine kannst du ja wiederverwenden." Einen Augenblick trat Grabesstille ein. Carlton war nur noch ein Bild des Jammers.

"Hör mal, MacKenzie", fragte er schließlich, "weshalb muß man überhaupt ein Haus für abbruchreif erklären?"

"Weil es eine Gefahr für die Leute ist, die darin wohnen, und auch für die anderen, die draußen vorbeigehen." "Und zu welcher Gattung rechnet meines hier?"

"Zu beiden." - "Also gut. Ich werde die Frontmauer abstützen lassen mit Pfosten von außen." "Das hätte weder Hand noch Fuß. Der Überhang ist viel zu stark, und es sind schon bedenkliche Sprünge vorhanden."

"Dann ziehe ich rings eine ganz neue Stützmauer hoch." Das verschlug mir nun wirklich die Sprache, es war eine Wahnsinnsidee. Dennoch ließ ich jetzt nicht locker. Hier hatte ich endlich die Chance, seinen sagenumwobenen Vater kennenzulernen, und die wollte ich jetzt nicht verspielen. "Dann bleiben trotz allem die Risse über den zugemauerten Fenstern", fuhr ich fort.

"Ich werde die Stützmauer hochziehen bis über die Fenster." Ich konnte nur lachen.

"Carlton, nun sei doch nicht albern!" "Aber so hör doch, MacKenzie! Es hat inwändig keinerlei Schäden!"

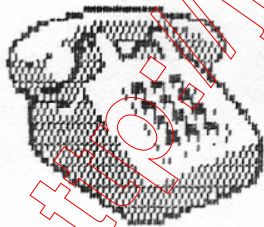
"Ausgeschlossen", sagte ich. "Bei einem Überhang von gut fünf Zoll! Dennoch kann ich ja mal kurz hineinschauen - nur damit du mir nicht vorwirfst, ich hätte nicht alles getan." Er starrte mich wiederum an - halb mit einem Blick des Jammers, halb eher prüfend und abschätzend. "Glaub mir, diese Mauer fällt bestimmt nicht um! Ich hinterlege jede Summe, die du willst, um dich abzudecken, falls sie je einstürzen sollte. Ich nehme dich in eine Versicherung auf für den Fall, daß du entlassen wirst oder einen Prozeß wegen Fahrlässigkeit an den Hals kriegen solltest..."

"Ich bedaure, Carlton", sagte ich, "aber du benimmst dich kindisch! Wenn ich könnte würde ich dir sicher helfen; aber wozu willst du ausgerechnet diese Mauer retten, wo du deinem Vater und deinem Bruder doch ebensogut ein ganz neues Haus bauen könntest?" Diesmal änderte sich sein Verhalten völlig. Er bekam einen rasenden Wutanfall und wäre mir fast an die Gurgel gesprungen.

"Ich schleppe dich vor ein Gericht, du Paragraphenreiter!" brüllte er. "Ich werde die teuersten Gutachter kaufen, die es nur gibt, und dich öffentlich lächerlich machen - warte nur ab!"

ARM

'AUER' KONZERN
NÜRNBERG
besser geht's nicht !!!



Zentrale :
0911/ 52 47 01

<http://www.c-auer-johannes-schauer.de/>

Das hätte mir nun freilich reichen können, aber ich wußte nur zu gut, was ich wollte. "Wenn das so ist, Carlton", sagte ich, "dann muß ich erst recht das Gebäude von innen besehen! Damit ich die nötigen Unterlagen bekomme für deinen Prozeß." Das war natürlich eine dreiste Lüge, und ich beglückwünschte mich innerlich zu meiner Gerissenheit.

Wollte Gott, ich wäre nicht so raffiniert gewesen!

"So oder so, ich kann dich nicht reinlassen", sagte er trotzig, und von neuem störte mich der merkwürdig lauernde Blick, mit dem er mich ansah.

"Ich bin bemächtigt, jedes Bauwerk zu betreten, das mir gefährdet erscheint", erklärte ich trocken, "und zwar zu jeder zumutbaren Tageszeit!"

Ich fühlte, daß jetzt nicht viel fehlte, und er hätte seine beiden Arbeiter gerufen und mich gewaltsam vom Hof werfen lassen. Um so mehr verwunderte mich seine Antwort:

"Also gut - laß uns reingehen!", sagte er bloß. Ich folgte ihm zur Vordertür der Scheune - nicht ohne einiges Herzklopfen. Er zog einen Schlüsselbund aus der Tasche und probierte zwei der Schlüssel, ehe sich die schwere Eichentür in ihren Angeln drehte. Hinter ihm trat ich ins Innere.

Er knipste das Licht an und zog dann die Türe hinter uns zu. Wir befanden uns in einem völlig abgedichteten Vorraum. An einer der Seitenwände waren zwei Räder befestigt. Er trat zu ihnen hin und drehte an einem von ihnen, und dann wußte ich für einige Sekunden gar nicht mehr, was um mich vorging. Schließlich sah ich, wie sich hinter uns eine Wand aus dem Boden emporschob, um die Einganstür gegen uns abzuschirmen.

Es erscheint mir heute seltsam, daß ich völlig untätig dabeistand und ihm zusah, aber so war es. Dann trat er zu dem zweiten Rad und drehte daran. Lautlos begann sich vor uns die Wand in den Boden zu senken und gab eine weitere Türe frei: es war, als verließ ich ein U-Boot durch eine geflutete Kammer.

Carlton schloß die neue Türe auf, wozu er wiederum zwei Schlüssel brauchte, und wir traten hindurch. Ich weiß nicht, was mich nun mehr überraschte: daß der Raum, in den ich eintrat, gleißendhell von elektrischen Lampen erleuchtet war, mitten am hellichten Tag, oder daß die die nackten, glatten Wände nirgends eine Türe oder ein Fenster besaßen, oder die beiden Personen, die sich im Innern befanden.

Eine von ihnen erhob sich, als wir hereinkamen, und trat auf uns zu. Und das war für mich die zweite Überraschung. Carlton hatte doch immer von seinem älteren Bruder gesprochen, aber dieser hier war lediglich ein Junge von elf oder höchstens zwölf Jahren - außer daß in seinen Augen eine seltsame, altkluge Schläue lag, die man nicht bei einem Kind erwartet hätte.

Der Junge erblickte mich, prallte einen Schritt zurück, und sein Mund klappte auf. Er drehte sich zu Carlton hin, und ich bemerkte, daß ein jäher Zorn in seine altklugen Augen trat; aber er sagte kein Wort.

Carlton ging bis zur Mitte des Saales, ich folgte ihm. Eine zweite Gestalt wurde sichtbar, die uns den Rücken zukehrte und offenbar las. Beim Klang unserer Schritte erhob sich der Sitzende und wandte sich um. Und nun kam die dritte Überraschung. Ich hatte ja Carltons Vater zu sehen erwartet, einen ehrwürdigen Greis mit einem langen Bart - aber dies hier war fast ein Jüngling, groß und schlank und kaum älter als dreißig!

Und nun wurde es mir langsam unheimlich: Nicht ich hatte mir Eintritt in dieses Gebäude verschafft, sondern Carlton hatte mich belogen und mich systematisch hier hereingelockt! Ich selbst war der überlistete! Schon seit Mittag hatte er sich nicht wie ein normaler und vernünftiger Mensch verhalten, und ich fragte mich beklommen, worauf er mit all dem hinauswollte.

Aber so verschwommen meine Angst bis jetzt gewesen war, sie nahm sofort konkrete Formen an, als er sich dem jungen Mann zuwandte. Diesmal war ich sicher, es mit einem Verrückten zu tun zu haben.

"Hier, Vater", sagte er, "ist der Inspektor, der gekommen ist, um unsere Außenwände zu vermessen. Ich mußte ihn leider hereinbitten - schließlich hat er das Gesetz auf seiner Seite, und es war die letzte Hoffnung." Der junge Mann sah mich an, und sein Blick war nicht unfreundlich; aber seine Antwort an Carlton verwandelte die Angst, die auf mir lastete in schierem Grauen:

"War denn an den Außenwänden etwas schadhaf, John? Ich kann's mir nicht denken. Denn sonst wären wir wohl kaum hier drinnen - oder doch, mein Sohn?" Und er lachte kichernd vor sich hin. Niemand rührte sich. Ich selber hatte nur einen Gedanken im Kopf: Niemand wußte, wo ich steckte - ich hatte es nicht einmal meinem Assistenten gesagt; und befand mich nun bei ein paar Leuten, von denen der erste eine durchlaufende Stützmauer um eine windschiefe Scheune errichten wollte, und der zweite hielt sich für den Vater eines Mannes, der mindestens ebenso alt wie er selbst war. Hätten die schalldichten Mauern mich nicht so beunruhigt, hätte ich das ganze vielleicht von der komischen Seite betrachtet.



Balsam für tiefe Wunden

Mit viel Vorschußlorbeeren wurde die neue Siebener-Reihe von BMW, die in diesen Tagen in die Ausstellungshallen der Händler gestellt wird, von der Motorpresse bedacht. Der Vorsprung gegenüber Daimler-Benz dürfte allerdings nur von kurzer Dauer sein – der Erzrivale aus Stuttgart kontert.

Einhalb Jahrzehnte war er obenauf, segelte er im Wind wachsender Begeisterung für sein Produkt: Eberhard v. Kuenheim (58), Chef der Autofirma BMW. Mit hochwertiger Technik und flottem Design, mit aggressivem Marketing und kessen Werbesprüchen verpaßte er der weißblauen Marke ein Image, das lange Zeit Grundlage eines beispiellosen Geschäftserfolgs war. BMW galt als fortschrittlichste Autoschmiede der Nation – die Münchner setzten die Trends.

Damit war es 1983 abrupt vorbei, als Daimler-Benz mit einem Kompaktmodell, dem 190er, auf den Markt kam. Wie eine Urgewalt brach der Neuling aus Stuttgart in die Domäne der Dreierreihe von BMW ein. Der mutig gestylte Kleine des großen Wettbewerbers übertraf so ziemlich alle Attribute, mit denen die Bayern sich schmückten.

Schlimmer noch als die verlorengangene Alleinstellung in der Kompaktklasse: Der 190er zerstörte einen Mythos – BMW hörte auf, Trendsetter der sportlichen Linie zu sein.

Jetzt will v. Kuenheim wieder aus dem

Windschatten der Stuttgarter herausfahren. Mit dem neuen Siebener, der in diesen Tagen den Händlern auf den Hof gestellt wird, hofft er, die Schwaben in die Schranken zu weisen. Erste Testberichte überschlagen sich mit Superlativen, Vergleichsfahrten lassen tatsächlich „die schönsten Daimler alt aussehen“ (BMW-Manager Hans Koch).

Mit einem Mal zeigt BMW wieder Angriffslust. Der Siebener, das Spitzenmodell der Bayern, hat Kraft und Tempo, vermittelt Fahrgefühl und Spaß. Zwei Milliarden Mark hat die Entwicklung des Flaggschiffs gekostet.

Nicht nur die potentiellen Kunden stellen sich bei den Händlern bereits in die Reihe, auch die Börse beschleunigte nach Veröffentlichung der ersten Originalfotos rapide. Allein im August zog der Kurs der BMW-Aktie um 26 Prozent auf 600 an, der Durchschnitt aller Autowerte erreichte gerade 15 Prozent.

Dabei kommt die Perle des Siebener, der Zwölfzylinder, erst im Sommer nächsten Jahres auf den Markt. Tempolimitdiskussion hin, gesellschaftspolitische Verantwortung her – v. Kuenheim will jetzt die „Phantasie wieder beflügeln“.

In diese Aufbruchstimmung paßt auch die Meldung, nach drei Autogenerationen wieder einen Roadster auf Band zu legen – jene offene Version eines zweisitzigen Cabrios, die beim Fahren noch ungetriebenen Kontakt mit der Umgebung zuläßt. Da ermunterte selbst das Fachblatt „auto, motor und sport“ die BMW-Männer zum „Weitermachen“.

Zunächst dürften dieser Empfehlung allerdings die Daimler-Manager folgen. Mit vier Ventilen auf jedem der acht Zylinder ihres 5,6-Liter-Topmodells wollen sie künftig – wie der Zwölfzylinder von BMW – 300 PS auf die Straße bringen. Eine automatische Nockenwellen-

Eberhard v. Kuenheim
Daimlers 190er zerstörte den BMW-Mythos vom exklusiven Hersteller sportlicher Automobile. Erst der neue Siebener vermittelt wieder Eigenschaften, die im Geschäft mit Topkarossen unerlässlich sind: Tempo, Kraft, Fahrgefühl und Spaß.

verstellung soll schließlich dafür sorgen, daß die Laufruhe des Motors dem Glanzstück aus München in nichts nachsteht. Leicht jedenfalls, so scheint's, werden sich Daimlers nicht überholen lassen.

Zumindest geschäftlich brauchen sich die Schwaben keine aktuellen Sorgen zu machen. Auch wenn v. Kuenheim vom neuen Siebener jährlich mehr als 50000 Stück – und damit doppelt soviel als mit dem Vorgängermodell – herstellen will, der Zwölfzylinder wird eine Ausnahmerecheinung auf der Straße bleiben. Die Fertigungslinie für diesen Motor erlaubt nämlich gerade eine Jahresproduktion von etwas über 10000 Stück. Daimler produziert indes schon heute das Vierfache an 5,6-Liter-Maschinen.

Die Aufholjagd, zu der v. Kuenheim jetzt geblasen hat, dürfte sich denn auch künftig in gebührendem Abstand zum Erzrivalen abspielen. Den härtesten Vorwurf, nicht mehr Vorreiter zu sein, hat er jedenfalls mit der Vorstellung des Siebener vom Tisch gewischt. Und das hilft auch, einige Wunden zu heilen. □

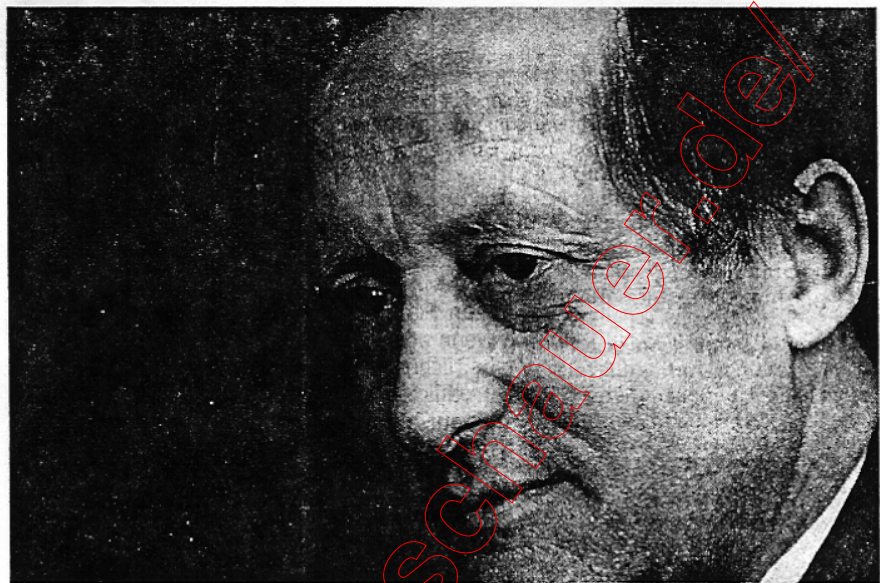


Foto: K. H. Obrecht

Profile

KT

Preisaußschreiben

o Gutschein für einen Film im ATLANTIK zu gewinnen o

TJA: Eine Extra-Feiertagsausgabe erfordert eben auch einen EXTRA FEIERTAGSAUSGABENPREIS !

Unser Preisaußschreiben besteht diesmal aus einem FAST ganz normalen Kreuzworträtsel, das wir auf der nächsten Seite abgedruckt haben. Sie werden sich fragen warum fast; Nun ja, wir haben uns auch diesmal etwas extravagantes ausgedacht: Wenn Sie nämlich an einer falschen Stelle des Kreuzworträtsels anfangen, kann es Ihnen passieren, daß Sie erst das ganze Kreuzworträtsel ausfüllen müssen um das Lösungswort zu finden. Fangen Sie an der 'richtigen' Stelle an, brauchen Sie eventuell nur ein kleines Stück zu lösen.

Weshalb? - Das ist ganz einfach: Es gilt nämlich ein Wort zu finden, welches sich zwangsläufig aus den anderen Buchstaben ergibt, aber gar nicht unter unseren Nummern (siehe unten) gefragt ist.

Eine kleine Hilfe noch - Das Lösungswort hat etwas mit lebenden Geschöpfen zu tun!

Wenn Sie das Wort herausgefunden haben, dann schreiben Sie es auf eine Postkarte und schicken Sie es uns zur unten angegebenen Adresse. Sie haben allerdings auch die Möglichkeit, es einem unserer Vertreter, oder Redaktionsmitglieder zu geben. Einsendeschluß ist der 31. Januar. Wir bitten diesen Termin einzuhalten, denn zeitlich verspätete Einsendungen können bei der Auslosung des Gewinners nicht berücksichtigt werden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und die Angaben sind natürlich ohne Gewähr.

VIEL GLÜCK BEIM MITMACHEN !

P.S.: Das Kreuzworträtsel hat uns extra ein alter Hase auf dem Gebiet angefertigt, welcher auch schon für Schülerzeitungen gearbeitet hat. Besten Dank für die Mühen!

Einsendeadresse:

Christian Bauer
Ohrwaschelweg 25
8500 Nürnberg
Tel. 09 11 / 52 29 95

1. Stant in Afrika
2. Tiereingeweide
3. Totenschreine
4. Kfz-zeichen von 'Ebersberg'
5. Antiker römischer Gruß
6. Windgeschwindigkeitsmesser
7. Wissenschaft vom Körperbau
8. Sibirischer Strom
9. Belgischer Schlachtort
10. Historische Landschaft in Holland
11. Mädchennamen
12. Obst aus Honduras
13. Hautkrankheit (Pickel)
14. Heilpflanze, Gewürz
15. Deutscher Fluß
16. Ballettschüler (Mzh.)
17. Englisch: "Es"
18. Arbeitsraum für Wissenschaftler
19. Musikalisches Übungsstück
20. Kohleprodukt
21. Gegenseitiger Wechsel von Wissen
22. Schmelzübergang
23. Ritterkleid
24. Kontinent
25. Krankheitskeim
26. Fischmörder
27. Chemisches Zeichen für Titan
28. Chemisches Zeichen für Titan
29. Flächennenn
30. Persönliches Fürwort
31. Lateinisch: "Ich"
32. Kfz-zeichen von 'Spanien'
33. Verkehrsmittel für mehrere Fahrgäste
34. Mädchennamen
35. Chemisches Zeichen für Eisen
36. Kfz-zeichen von 'Köln'
37. Zierrand
38. Wundsekret
39. Höhlenbewohnendes Tier
40. Mittelmeerteil
41. Moment, Augenblick
42. Hafenanlage
43. Kfz-zeichen von 'Thailand'
44. Kfz-zeichen von 'Osnabrück'
45. Englisch: "Rot"
46. Französischer Artikel
47. Amerikanischer Rundfunksender
48. Vorfahre
49. Englisch: "Kur"
50. Privatkläger
51. Nahrungsmittel
52. Hühnerprodukt
53. Tier aus Afrika
54. Sinnesreiz
55. Katastrophales Wohnen
56. Stadt in Norditalien
57. Bergspitze
58. Kfz-zeichen von 'Stuttgart'
59. Kfz-zeichen von 'Gunzenhausen'
60. Organisation in Südafrika (Abk.)
61. Einer der drei Musketiere
62. Andere Form von 'können'
63. Abkürzung für 'Südosten'
64. Feine Frau, vornehme Frau
65. Mädchennamen
66. Per Anhalter fahren
67. Internationales Maßsystem (Abk.)
68. Artikel
69. Abkürzung für 'Nabburg'
70. Männlicher Vorname
71. Ohne Sauerstoff lebend
72. Kellner
73. Jurist
74. Hinfahrt
75. Griechische Göttin
76. Papagenoart
77. Abkürzung für 'deutsch'
78. Schwung
79. Eselslaut
80. Zitattensammlung
81. Echse
82. Verkaufstisch, Theke
83. Englisch: "Wein"
84. Bindewort
85. Abkürzung für 'Dynamit'
86. Letzte Aufforderung
87. Wirklich, tatsächlich
88. Verstorben
89. Währungseinheit der USA (Mzh.)
90. Verrückt
91. Zitterpapier
92. Fluß in Frankreich
93. Abkürzung für 'Sportgemeinschaft'
94. Doppelmitlaut
95. Kfz-zeichen von 'Österreich'
96. Italienischer Wein
97. Germanische Gottheit
98. Gewässer im Norden der USA
99. Kfz-zeichen von 'Rumänien'
100. Japanische Währung
101. Holländisch: "Schnecke"
102. Verpackungsmaß
103. Elend
104. Chemische Stoffe
105. Kostbar
106. Insel von Vanuatu
107. Typischer Schweizer Vorname
108. Kordel
109. Aufforderung zur Antwort
110. Gutschein
111. Tiersorte
112. Königin von Sparta
113. Gewässer (Mzh.)
114. Chemisches Zeichen für Schwefel
115. Büswicht im Märchen
116. Team
117. Kfz-zeichen von 'Ungarn'
118. Lediglich
119. Kfz-zeichen von 'Malta'
120. Einfall
121. Stall für Pferde
122. Weiblicher Kurzname
123. Kfz-zeichen von 'Heroldsbürg'
124. Maßeinheit (Abk.)
125. Chemisches Zeichen für Lithium
126. Froschlaut
127. Englisch: "Wonn"
128. Mädchennamen
129. Stadt in Marokko
130. Abkürzung für 'Nordost'
131. Initialen von 'David Niven'
132. Kloster
133. Fluß in Brasilien
134. Kfz-zei. für das frUh. 'Besutoland'
135. Feierliches Gedicht
136. See in der Schweiz
137. Windröschen
138. Italienisch: "Ja"
139. Französisch: "Und"
140. Schadstoffmindernde Autosinrichtung (Abk.)
141. Weltall
142. Kreuzinschrift

The puzzle consists of a 14x14 grid. Each cell contains a numbered circle (1-140) with an arrow pointing in one of the four cardinal directions. The solution word is revealed by the letters in the grid cells:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84
85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98
99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112
113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126
127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140

The solution word is **KESANDRABELL**.

Lösungswort:

Die aktuelle Satire II

Oh, Du Wunderschöner Deutscher Rhein...

Ja, wunderschön ist er, der Rhein, wenn man hoch oben vom Loreleyfelsen die Schiffe beobachtet, die dort unten so klein und harmlos dahinschwimmen.

Die Ruhe wird nur durch ein entfernt klingendes Tuten gestört, das dann und wann von den Schiffen kommt.

Die Ruhe wird nur dann und wann durch eine entfernt klingende Explosion gestört, die aus Basel kommt, und dann ist's dahin mit Harmonie und Ruhe.

Feuerwehrmänner rennen, Flammen züngeln, Löschwasser spritzt, ver-schmorte Balken zischen, Wände stürzen ein, Panikartige Stimmung in Basel... Nach einiger Zeit: Schweißgebadete Männer jubeln, das Feuer ist gelöscht.

Heimlich, still und leise macht sich, noch unbemerkt, das Löschwasser auf den Weg in den Rhein.

Säuregebadete Fische ringen japsend nach Luft, doch der Sensenmann bleibt schließlich Sieger.

Zu vertuschen war das nun endgültig nicht mehr, was da in den einst so schönen Fluß geflossen ist. Ein Sprecher der betroffenen Firma soll zwar gesagt haben, daß sich die Fische im Zuge der Industrialisierung nur den Schiffen angepasst haben und nun eben oben auf schwimmen, aber man wollte ihm nicht so recht glauben.

Speziell wohl auch deswegen, weil es doch sehr verdächtig ist, daß die Bewohner von Rheinorten ihr Trinkwasser nur noch aus Wasserwägen beziehen durften.

Rheinhold, der Aal, jedoch schwimmt verdrossen weiter.

Er erzählt, daß seine Ahnen und Urahnen noch als Delikatesse galten und deshalb von Angelruten in Scharen überrascht wurden. Dies hat sich allerdings schlagartig geändert. Heute lachen die Menschen Rheinhold aus, er ist häßlich - von Säure zerfressen. Er kann nicht verstehen, daß die Firmen nicht bestraft werden, die auf kriminelle Weise versuchen, ihre giftigen Abfälle loszuwerden.

Ich erkläre ihm, daß das nicht geht; Droht man den Firmen mit empfindlichen Strafen, macht ihnen das nichts aus - im Gegenteil:

Sie setzen es auch noch von der Steuer ab.

Wenn diese Firmen mit horrenden Summen bedroht werden, sagen sie:

"Wenn wir diese Strafe bezahlen, gehen wir pleite und tausende von Arbeitern werden arbeitslos, und das können wir in keinem Fall zulassen!"

Also werden wir auch weiterhin mit Schmutz von Fabriken rechnen müssen, die dann auch noch ungeschoren davonkommen.

Aber wehe, es pinkelt ein Bürger in den Landgraben in Nürnberg, der an der Zulassungsstelle entspringt, derjenige muß damit rechnen, wegen Umweltverschmutzung des Atlantiks zur Rechenschaft gezogen zu werden. Warum? Ganz einfach:

Der Landgraben fließt in die Pegnitz, diese vereinigt sich mit der Rednitz und wird zur Regnitz, diese wiederum fließt in den Main, welcher im Rhein mündet und der mündet dann schließlich im Atlantik, und es ist diesem Atlantik doch nicht zuzumuten soviel Schmutz aufzunehmen



Hauenstein -

HHS™

Qualität

bleibt

Qualität

Software

8501 Heroldsberg
 Lerchenstr. 8
 Tel: 56 8890



Auflösung des Preisausschreibens (K7 - Nr. 4)

Erinnern Sie sich noch? Die Aufgabenstellung war, aus dem Buchstabengitter die aufgelisteten Körperteile herauszufinden, und die Buchstaben auszustreichen (oder zu umringeln). Die einzige Schwierigkeit dabei war, daß man diagonal, waagrecht, senkrecht, vorwärts und rückwärts lesen mußte und das scheint vielen Leuten Schwierigkeiten gemacht zu haben, denn die Beteiligung an diesem Preisausschreiben lag bei ca. 20%.

Wenn Sie nun Ihre Lösungen mit der von uns abgedruckten vergleichen, werden Sie feststellen, daß es im Prinzip ganz einfach war.

Zugegeben: Wörter wie ARM, BlindARM, DARM waren durch ihre Ähnlichkeit schon eine gewisse Falle.

Oder: Daß die Luftröhre im Gitter als Luftroehre stehen muß war auch eine kleine Schwierigkeit.

Wenn man aber logisch und richtig kombiniert hat, dann ist man zu folgenden Ergebnis gekommen:

A M M R A L L E B E R	Arm
E A E G N U Z T R Z B T	Blinddarm
H G E N A S E N H S L A	Darm
M E S T A G D I E M I S	Gehirn
E N R I H E G A O P N T	Herz
E E M Z B E R U R M D D	Luftröhre
R G E I Z E Z H T M D M	Lunge
R D N H R E A M F N A A	Magen
C H H U H M I T U T R A	Milz
G X O E L Y M I L Z M Z	Nase
	Ohr
	Zehe
	Zunge
	Leber

Der Zeitpunkt, an welchem man bei uns Anrufen mußte (und an welchem unser Telefon mit dem Gongschlag aus dem Radio läutete), war: **AM LETZTEN SAMSTAG IM SEPTEMBER UM DREIZEHN UHR AM NACHMITTAG**

Was dann noch fehlte, waren die letzten drei übrig bleibenden Buchstaben (=Lösungsbuchstaben), welche lauteten: **X Y Z**



D I E G E W I N N E R :

Der erste und der zweite Hauptpreis von je einer bespielten Musikkassette gingen an:

- 1. Jürgen Reitinger aus Nürnberg,
- 2. Markus Schauer aus Nürnberg.

Die nächsten drei Sieger bekamen jeweils einen 'Konzern Telegraph' (Nr 5) umsonst:

- 3. Oliver Durst aus Nürnberg,
- 4. Martin Lunz aus Nürnberg,
- 5. Markus Feistauer aus Nürnberg.

Stolz hält der strahlende Sieger seinen Preis, der ihm von der Konzernleitung persönlich überreicht wird, in die Kamera.

Fortsetzung von Seite 9 "Oh, du wunderschöner..."

Sollte dieser dreiste Verbrecher es auch noch wagen, AIDS- Erreger in sich zu haben, so wird er mit der härtesten Strafe rechnen müssen: Schwimmunterricht... IM RHEIN!

Stellt sich zum Abschluß nur noch die Frage, ob man im Rhein schon Fotos entwickeln kann, oder ob die Waschmittelzusätze dabei stören.

-pd-

UND HIER IST ES: DAS WEIHNACHTSGEDICHT VON J.C. 'AUER'

Knecht Futur

Drauß' vom Ruhrpott komm' ich her,
ich muß euch sagen es schwefelt sehr.

Allüberall auf den Tannenspitzen,
da sah ich das Waldsterben blitzen,

und droben von dem Himmelstor,
sah durchs Ozonloch das Christkind hervor.

Und wie ich so stolcht durch den faulen Tann,
riefs mich mit ängstlicher Stimme an:

"Knecht Rupprecht", rief es, "alter Gesell,
hebe die Beine und rette dich schnell.

Das Uran fängt schon zu brennen an,
der Reaktorblock ist aufgetan.

Alte und Junge sollen nun,
flüchten ohne dabei zu ruhn."

Ich sprach: "Oh lieber Herre Christ,
meine Kraft schon fast zu Ende ist.

Ich schaffs grad noch zur nächsten Stadt,
wo's einen schnellen Brüter hat."

"Hast denn die Brennstäb' auch bei Dir?" -
"Die Brennstäb'? Jaa, die sind hier.

Aber nur für Politiker, für die schlechten,
die trifft es auf den Teil den rechten."

Christkindlein sprach: "So ist es recht,
dann geh' mit Gott mein treuer Knecht."

Ob praktisch und funktionell

Ob klassisch und bewährt

Ob rustikal und gediegen

AKN

AKN
Ehrenbürgweg 44
8500 Nürnberg 10
Tel: 0911/52 4701

'AUER' KONZERN NÜRNBERG



... weil ich daraus so
wunderbare Einlegesohlen
machen kann

18-11-80

H · U · M · O · R

Ein Atomkrieg hat die ganze Menschheit und unzählige Tiere vernichtet. Ein Überlebender, ein Menschenaffe, kriecht aus einer Höhle und sieht sich die Bescherung an. Da kommt eine Affin aus einer benachbarten Höhle.

„Hast du was zu essen?“ fragt der Affe die Affin.

Behende verschwindet die Affin in ihrer Höhle und kommt mit einem Apfel zurück, den sie dem Affen anbietet.

Entsetzt weist der Affe den Apfel zurück und ruft: „Jetzt fang' bloß nicht wieder mit der alten Geschichte an!“

*

L i e b e K . T . - L e s e r :
"Kernkraft in der BRD" entfällt



PSYCHO

von J.C. 'AUER' nach einer Idee von B. Hußnätter

Wie gut kennen Sie die POLITICK ?

(Schlecht, wenn sie keinen Druckfehler bemerkt haben)



1. a) Da hat doch ein Hund herge.... (3 Pkt.)
- b) PR. auf dem Fahrrad? Das machte nicht einmal Göbbels (0 Pkt.)
- c) He,He, vorbei am Fettnapf (5 Pkt.)

4. a) Ich laß mir nicht in die Karten schauen. (3 Pkt.)
- b) Soll ich die Ass aus dem Ärmel holen? (0 Pkt.)
- c) Gottseidank haben sie mir keinen Kohl auf den Teller gelegt (5 Pkt.)



2. a) Kommt jetzt der Heizungsmonteur bald? (3 Pkt.)
- b) Nein, hier spricht nicht der Müllabfuhrbetriebsrat! (0 Pkt.)
- c) Ach, Franz Josef du! (5 Pkt.)



5. a) Wer hat soeben Franz Josef gerufen? (5 Pkt.)
- b) Da oben sitzt meine Schwiegermutter. (3 Pkt.)
- c) In der Decke ist ein Loch (0 Pkt.)



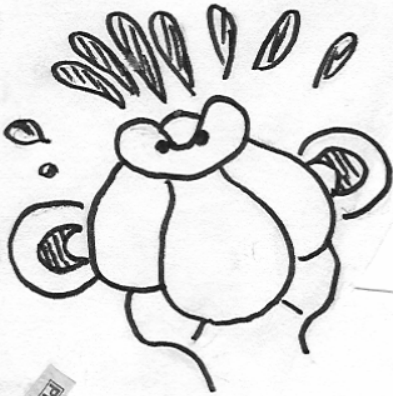
3. a) Halleluja, Sog II (3 Pkt.)
- b) Gott mit dir, du Land der Bayer... (5 Pkt.)
- c) Vom Himmel hoch, da komm ich her. (0 Pkt.)

6. a) Atlantis is calling. (0 Pkt.)
- b) Brother Lui, Lui, Lui. (0 Pkt.)
- c) "Wir haben General Kießling auch die Stange gehalten." (5 Pkt.)

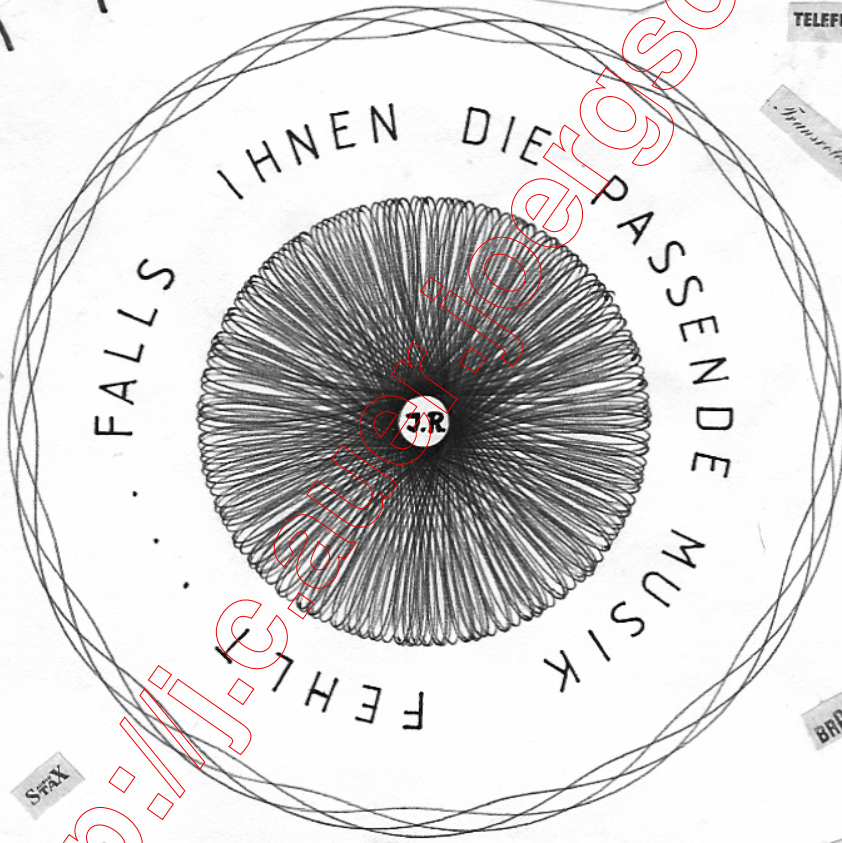


Auswertung auf der nächsten Seite 16

J.R.'s Party Service



FEERN WIE
DIE
EWINES



- ONKYO
- AKAI
- YAMAHA
- audiolabor
- GRUNDIG
- Nakamichi
- DENON
- STAX
- MAGNAT
- THORENS
- ALPINE
- Panasonic
- TELEFUNKEN
- REVOX
- KENWOOD
- HITACHI
- SONY
- QUAD
- BLAUPUNKT
- NORDMende
- AIWA
- LUXMAN
- TOSHIBA
- BRUNN
- Canon
- LOEWE
- DAI
- LIOMED
- quadrant
- ELAC
- Sansui
- Cabasse
- Technics
- FLAC

Adresse:

JÜRGEN REITINGER
8500 NÜRNBERG 30
(Walkonwood City)
Telefon: (0911) 50 24 57

Amul gemischt !!!

http://www.großschauer.de

Know-how aus Germany

INNOVATIONEN. Mit neuen Produkten behauptet die deutsche Industrie weltweit ihre Spitzenstellung. Durch ein namhaftes Magazin erhielt der aufschlußreiche Fakten nach den größten deutschen Innovationen der vergangenen 20 Jahre.

- 1966 -----
 Farbstofflaser, der vielseitigste aller Lichtverstärker
 Prof. Fritz Peter Schäfer,
 Max-Planck-Institut für
 biophysikalische Chemie,
 Göttingen
- 1967 -----
 Erste Preßfertigung von
 Glaskeramik mit Nullaus-
 dehnung.
 Schott Glaswerke, Mainz
 Einführung des farbstabi-
 len PAL-Farbfernsehsys-
 tems in der Bundesrepublik
 u. anderen europäischen
 Ländern. Prof. Walter Bruch.
 NC-gesteuerte Stanz- und
 Konturnibbelmaschine.
 Trumpf GmbH + Co.
 Ditzingen
- 1969 -----
 Optische Belichtungssysteme
 für die Herstellung von ele-
 ktronischen Bauelementen.
 Carl Zeiss, Oberkochen
- 1970 -----
 Rotorblätter aus glasfaser-
 verstärktem Kunststoff. Be-
 ginn der Serienproduktion.
 Messerschmitt-Bölkow-Blohm
 GmbH, Ottobrunn.
- 1971 -----
 Adabas-Datenbanksystem,
 Zugriff auf elektronisch ge-
 speicherte Informationen
 nach beliebigen Suchkrite-
 rien in beliebiger Reihen-
 folge.
 Software AG, Darmstadt
- 1972 -----
 Hochbiologie. Neues Konzept
 für platzsparende, geruchs-
 und lärmfreie Abwasseran-
 lagen.
 Hoechst AG, Frankfurt
 (Bio-Hoch-Reaktoren)
 Bayer AG, Leverkusen
 (Turmbiologie)
- 1973 -----
 Zeolith A (Sasil) als Er-
 satzstoff für Phosphat in
 Wasch- und Reinigungsmitteln
 Henkel KGaA, Düsseldorf
- 1974 -----
 Computertomograph. Liefert
 Querschnittsbilder vom Schä-
 del oder Körper mit Hilfe von
 Röntgenstrahlen und stellt
 auch Weichteile dar.
 Siemens AG, München
- 1976 -----
 Ormosile (organisch modifi-
 zierte Silicate). Neuartige
 Gläser, die sich in ihren Ei-
 genschaften beliebig vari-
 ieren lassen.
 FIS, Würzburg
- 1977 -----
 Excimer-Laser (gepulster Gas-
 laser).
 Lambda Physik GmbH, Göttingen
- 1978 -----
 Hochgeschwindigkeits-Laser-
 drucker zur Produktion von
 Grafiken und Schriften bei
 enormer Druckleistung.
 Siemens AG, München
- ABS Anti-Blockier-System.
 Robert Bosch GmbH, Stuttgart
 Sechachsiger Roboter, Kuka
 Schweißanlagen + Roboter GmbH
 Augsburg
- 1979 -----
 Nicht-brennbare TrevirafaserCS
 Hoechst AG, Frankfurt
 Magnetschwebbahn Transrapid.
 Beginn der Erprobungsphase.
 Thyssen/Kraus Maffei/MBB
 Motronic. Kombiniertes elek-
 tronisches Zünd- und Benzin-
 einspritzungssystem.
 Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- 1980 -----
 Permanenter Allradantrieb für
 PKW (Audi quattro)
 Audi AG, Ingolstadt
 Digitale Tel.vermittlung EWDS
 Siemens AG, München

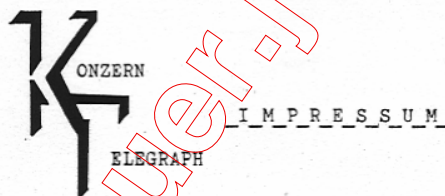
AUSWERTUNG DES PSYCHOLOGIETESTES VON
SEITE 13:

- 0 - 5 Punkte: Schon die Tatsache, daß sie bei einem derart dummen Test mitgemacht haben zeigt, daß es mit ihrem Politikverständnis nicht recht weit her ist.
- 6 - 10 Punkte: Sie brauchen sich gar nichts darauf einbilden, mehr Punkte als manch anderer erreicht zu haben. Ihre Leistung reicht gerade zum Bundeskanzler.
- 11 - 15 Punkte: Nun ja! Wie soll ich sagen? Gar nicht mal so übel! Mein Vorschlag: Machen Sie den Test nochmals, eventuell können Sie sich ja noch steigern!?
- 16 - 20 Punkte: Sie sind ganz einfach der typische Fall eines Durchschnittsmenschen.
- 21 - 25 Punkte: Alle Achtung! Wie man bei diesem Test eine derartige Leistung erbringen kann, ist mir unbegreiflich. Ihre politische Weitsichtigkeit ist überdurchschnittlich.
- 26 - 30 Punkte: Sie sind der geborene Staatsmann, jedoch zu klug für den Bundestag. Gratulation.
- mehr als 30 Pkt.: Ihre mathematischen Kenntnisse lassen sehr zu wünschen übrig. Mehr als 30 Punkte könnten Sie gar nicht erreichen.

Lieber Leser, wie Sie sicherlich wissen sind wir eine Amateurzeitung. So kommt es auch, daß manches nicht so ganz klappt, wie wir uns das vorgestellt haben. Kurzum, aus zeitlichen Gründen, haben wir es nicht geschafft, den Bericht über Kernkraft in der BRD ganz und druckreif fertigzustellen. Es tut uns leid, da wir diesen ja ganz großmächtig auf unserer Titelseite angekündigt haben. Bitte haben Sie Verständnis, wir werden den Bericht in einer der nächsten Ausgabe wiederholen. Wir hoffen, daß dies kein Grund dafür ist, für Sie, die Treue zu unserer Zeitung zu brechen.

Vielen Dank für ihr Verständnis, ihr

Christian Bauer, Chefredakteur



AVSN "AUER" Verlag Studios Nürnberg, Niederlassung Nürnberg, Ohrwaschelweg 25, 8500 Nürnberg 10, Telefon: 0911/ 52 29 95
Telex: -----; Redaktion: Ehrenbürgweg 44, 8500 Nürnberg 10, Telefon: 0911/ 52 47 01, Telex: -----; Chefredakteur:
Christian Helmut Bauer, Chef von Dienst: Jörg 'Joe' Schauer. Redakteure: K.T.-aktuell: Christian Helmut Bauer & Jörg 'Joe'
Schauer (= J.C.'AUER'). HUMOR UND SATIRE: Patrick Dobra, Bernd Hußnätter, J.C.'AUER'. GRAPHIK UND DESIGN: Massimo Collu,
Martin Scherl. KARRIKATUR UND COMIC: Frank Töpfer, Markus Hauenstein. WIRTSCHAFT: Jörg 'Joe' Schauer. KULTUR: J.C.'AUER'.
PREISAUSSCHREIBEN: Martin Meisner. WERBUNG: Markus Hauenstein, J.C.'AUER', Jürgen Reitingen. Quellennachweis (Fortsetzungs-
roman): Eric Ambrose: "Die Scheune der Toten". Aus: "Die Hexenesche". Verlag Herder, Freiburg 1975. Originaltitel: "Carlton's
Father". Aus: "The 4th Fontana Book of Great Stories", 1967. Mit Genehmigung von Collins Publishers, London. Aus dem Englischen
von Lothar Sauer. Hersteller und Herausgeber: "AUER" Konzern Nürnberg, Ehrenbürgweg 44, 8500 Nürnberg 10, Telefon: 0911/ 52 47
01, Telex: ----- (noch nicht vorhanden). Copyright 1986 by AVSN. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit schriftlicher Genehmigung des Verlages und mit Unterschrift der beiden Konzerngeschäftsführer. Druck: "AUER" Verlag Studios
Nürnberg, Printed in West Germany. Special Thanks to our great computer designer: Christian Manger and his C64.

Der Export der Zeitschrift 'Konzern Telegraph' und ihr Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft.

Der 'Konzern Telegraph' ist nur durch Bestellung beim AKN gegen den Preis von 0,50 DM (für Kurzausgabe 0,30 DM; für Extraausgabe 1,00 DM) zu erhalten.

Die Meinungen einzelner Redaktionsmitglieder entsprechen nicht unbedingt der Meinung der ganzen Redaktion.

DIE REDAKTION WÜNSCHT EIN FROHES FEST UND EINEN
GUTEN RUTSCH!
AUF WIEDERSEHEN IM JAHRE 1987!!!

KNOW HOW AUS GER....

1981 -----
 Stereotonfarbfernsehen
 Loewe Opta GmbH, Kronach
 Nierensteinzertrümmerer
 (Nierenlithotripter).Gerät
 zur nichtinvasiven Zerklei-
 nerung von Nierensteinen
 durch Stoßwellen.
 Dornier GmbH, Friedrichshafen
 VLSI-Digital-TV-System mit
 Prozessoren für die digitale
 Signalverarbeitung in Fern-
 sehergeräten.
 Intermetall GmbH, Freiburg

1982 -----
 Simultranspektrometer zur
 präzisen Messung und Kont-
 rolle von Farben.
 Carl Zeiss, Oberkochen
 Dolanit, Asbest-Ersatzstoff
 Hoechst AG, Frankfurt
 Zirkulierende Wirbelschicht-
 feuerung für Kohlekraftwerke
 Lurgi Chemie, Frankfurt
 Laser-Scan-Mikroskop mit
 Objektabtastung durch Laser
 strahl und elektronischer
 Bildverarbeitung.
 Carl Zeiss, Oberkochen
 64-KBit - Speicherbaustein
 Siemens AG, München

1983 -----
 Densecoal. Ersatz von Erdöl
 durch Kohle und Wasser
 Salzgitter AG, Salzgitter

1984 -----
 Ultraschallmikroskop. Elsam.
 Akustisches Mikroskop für
 Qualitätskontrolle und Ma-
 terialprüfung.
 Ernst Leitz GmbH, Wetzlar
 Sprachgesteuertes Opera-
 tionsmikroskop.
 Carl Zeiss, Oberkochen

1985 -----
 Fahrsimulator
 Daimler Benz AG,
 Stuttgart
 ICE-Hochgeschwindigkeitszüge
 Deutsche Bundesbahn
 Seitenleitwerk aus Kohlefaser
 verstärktem Kunststoff erst-
 mals für ein Großraumflug-
 zeug, den Airbus A 310-300
 Messerschmitt-Bölkow-Blohm
 GmbH, Werk Hamburg
 Fünffachsiges Laserschneidmaschi-
 ne.
 Trumpf GmbH & Co., Ditzingen

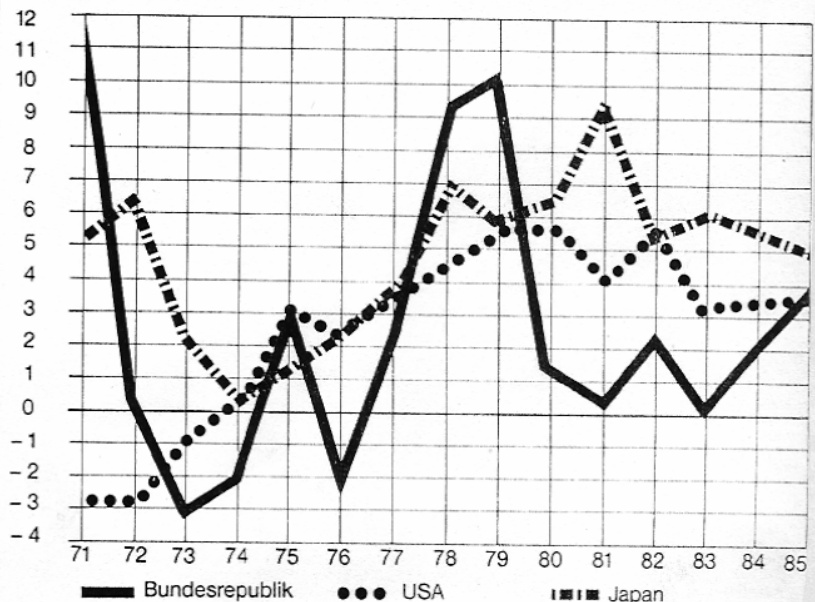
1986 -----
 Fahrer-, Fahrzeug- Fuhrpark-
 Computersystem "Assistent"
 zur Tourenanalyse und opti-
 mierung von LKWs.
 Daimler Benz AG, Stuttgart
 HISOM-System zur Übertragung
 sämtlicher Kommunikationsarten
 auf digitaler Basis über ein
 gemeinsames Netz und nur ein-
 en Telefonanschluß.
 Siemens AG, München

1988 -----
 voraussichtlicher Neuaufbau
 der 'Auer' Software Studios
 Nürnberg, die Öffentlichkeit
 darf gespannt sein.
 AKN, Nürnberg.



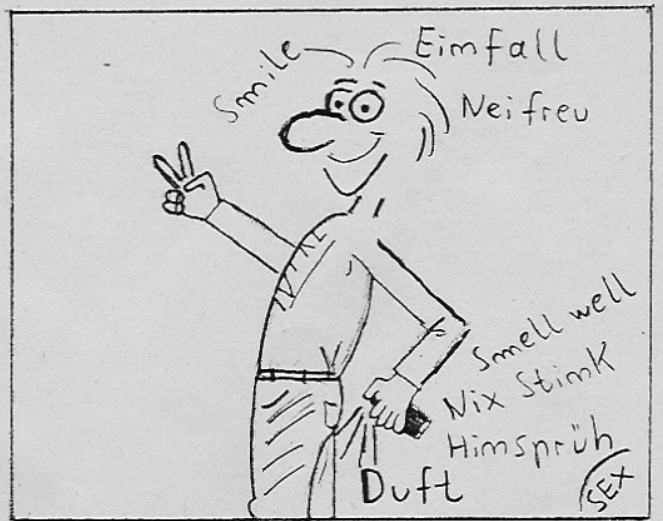
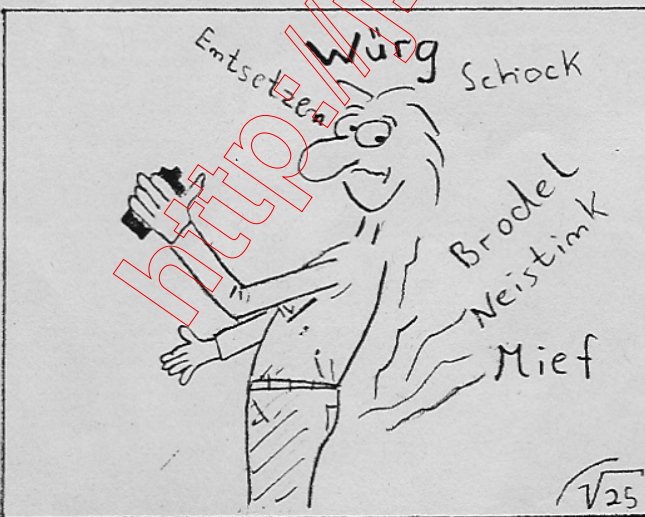
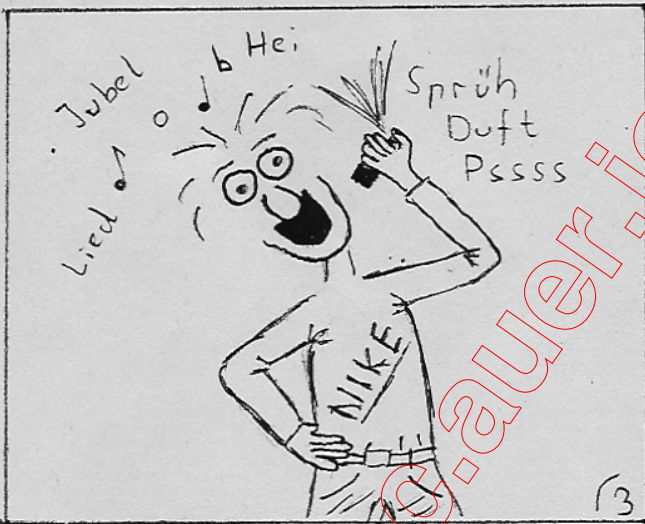
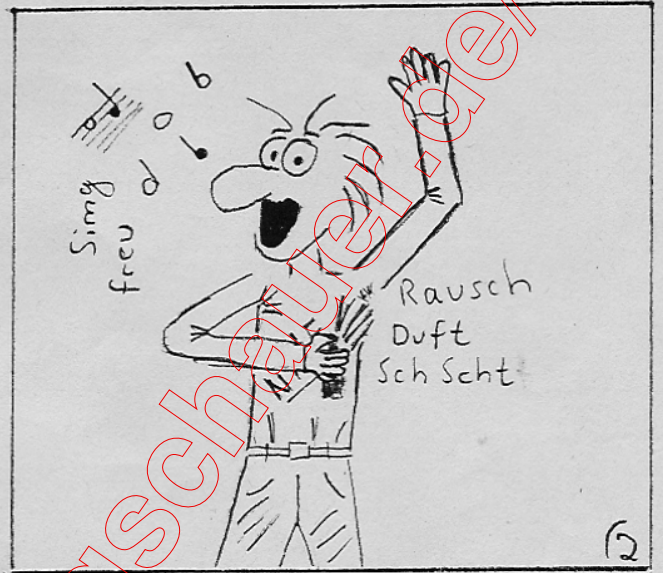
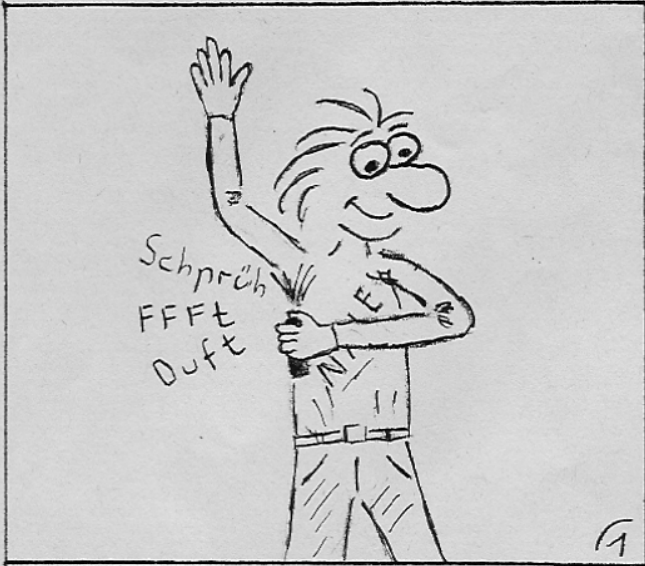
Die Deutschen legen am stärksten zu

Reale Zuwachsraten der Forschungsbudgets (in Prozent)



Quelle: Battelle-Institut

DAS DEO



DAS LETZTE !

Ein neuer Geist geht seit ungefähr einem halben Jahr im Bonner Bundestag um: Bundesminister Wallmann, zuständig für Umwelt und Reaktorsicherheit. Um ihn unseren Lesern etwas näher bringen zu können haben wir ein Interview mit ihm abgedruckt, welches von einem kleinen Privatsender geführt wurde. Der Interviewer ist Hans Apfel:

- A.: Herr Wallmann, wie soll ich sagen...
 W.: Sagen Sie einfach Waldi zu mir.
 A.: Waldi, Sie sind nun der erste Bundesminister für...
 W.: Umwelt!
 A.: Richtig! Ähh, worin sehen Sie Ihre Aufgaben?
 W.: Ich sehe das nicht so wie sie.
 A.: Interessant. Könnten Sie das den Zuschauern noch etwas genauer schildern?
 W.: Ich habe verschiedene Pflanzenarten zu schützen. Darunter auch den Kohl.
 A.: Vor was haben Sie u.a. den Kohl denn zu schützen?
 W.: Die bayerischen Gewitter machen ihm schwer zu schaffen.
 A.: Soo? Soso.
 W.: Jaja. Gluck, gluck, gluck (Trinkt einen Schluck Wasser).
 A.: Prost. Gluck, gluck (Trinkt auch einen Schluck Wasser).
 W.: Ausgezeichnet dieses Wasser. Zu Hause trinke ich nur....
 A.: WALDI! BITTE KEINE WERBUNG IN DIESER SENDUNG!
 W.:St. Anna Heilwasser.
 A.: Lassen Sie uns nun zur Politik zurückkommen. Wie werden Sie mit der Industrie fertig?
 W.: Ich bin sicher, daß wir uns über den Preis, ähhhh ich meine über eine Lösung einigen werden.
- A.: Werden Sie für Katalysatorautos werben?
 W.: KataWas? Nie gehört.
 A.: Hhm. Nächste Frage: Was sagen Sie zu der Äußerung: "Der Wald stirbt!"?
 W.: Ach ja? Aber das ist ja furchtbar! Mein Beileid.
 A.: Abschließend noch eine Frage: Wird die CDU/CSU/FDP die nächste Wahl gewinnen?
 W.: Das ist eine große Aufgabe und meine Frau (winkt in die Kamera) hilft mir dabei.
 A.: Lassen wir doch 'mal Ihre Frau aus dem Spiel.

W.: Welchem Spiel?

A.: Hähähä. Waldi Sie sind ein kleiner Scherzbold. Regie bitte diesen Teil nicht senden.

Regie.: Herr Apfel, dies ist eine LIVE-Sendung.

A.: Ohhh, Jaa. Das ist LIVE, ähh der Zuschauer ist hautnah dabei und...

W.: Brauchen Sie mich noch?

A.: Verehrte Zuschauer, vielen Dank, daß Sie dabeigewesen waren und vielleicht schalten Sie das nächste mal nicht mehr ein, wenn es wieder heißt: "Politiker zum Anfassen".

Regie:

Puuhh. Das wär's. Ohh- Klick.....

UMWELTMINISTER
 WALLMANN
 im Gespräch

